

LE PONT DU DIABLE



Le Pont du Diable

Die **Pont du Diable** ist wahrscheinlich die älteste romanische Steinbrücke Frankreichs, welche noch vollständig erhalten ist. Sie wurde im 11. Jahrhundert zwischen 1025 - 1031 erbaut und überspannt den Hérault genau an der Stelle des Austritts aus seiner engen Felsenschlucht. Mit ihr bestand einst eine direkte Verbindung zwischen den Abteien Gellone (St.-Guilhem-le-Desert) und Saint-Sauveur (Aniane). - Heute stellt eine moderne Brücke in unmittelbarer Nachbarschaft die Strassenverbindung her.

Die Pont du Diable gehört dem Weltkulturerbe der UNESCO an.

Ihr Name rührt natürlich von einer jener **Legenden** her, wie sie überall über **im Languedoc erzählt** werden:

Der Teufel persönlich hatte etwas gegen den Bau der Brücke. Immer des Nachts kam er und zerstörte jeweils das Tageswerk, welches also stets aufs Neue begonnen werden musste. Da der Bauherr, man sagt ein Nachkomme Wilhelms von Aquitanien, jedoch nicht gewillt war, den Bau der Brücke aufzugeben, machte er dem Teufel ein ungewöhnliches Angebot, das dieser auch für würdig befand anzunehmen. Er versprach dem Teufel, dass er sich die erste Seele nehmen dürfe, welche die fertig gestellte Brücke überquerte, wenn er den Bau fortan nicht mehr behinderte.

So kam es. Der Brückenbau wurde nunmehr zügig vollendet und der Teufel erwartete gespannt seine Seele, die er zu nehmen bereit war. Allerdings war es nicht der Bauherr oder ein anderes Menschenkind, das über die Brücke kam, sondern es war ein Hund mit laut klappernd an den Schwanz gebundenen Töpfen. Der Teufel geriet daraufhin derartig in Zorn, dass er nicht etwa die neue Brücke wieder zerstörte, sondern das Gleichgewicht verlor, von der Brücke herabstürzte und in den Fluten des Hérault auf Nimmerwiedersehen verschwand. Seit diesem Tage trägt die Brücke ihren Namen.

Nachtrag: Man möchte meinen, dass die Brückenspringer unserer Tage dieses Ereignis nachstellen, denn - so gruselig es klingt - mit anhaltender Regelmäßigkeit wird einer von ihnen ebenfalls von den Fluten des Hérault verschluckt.